

fundamentalen Unterschied unserer Frachtverhältnisse gegenüber dem Auslande hinweisen. In Frankreich geben diejenigen, die über die Frachten zu entscheiden haben, der Industrie Subventionen. Wir aber müssen auf Grund des Kaligesetzes noch Frachtzuschüsse leisten.

Organisation der Kaliwirtschaft.

a) Die Trustfrage.

Sachverständiger Albrecht: Wir sind ausgesprochene Trustfreunde, sind es auch heute noch aus Überzeugung, einmal, weil wir uns davon eine wirtschaftliche Besserstellung der Kaliindustrie und dann vielleicht noch eine sehr bedeutsame, immerhin ins Gewicht fallende weitere Rationalisierung versprechen. Zweitens weil wir glauben, daß die Position der gesamten Kaliindustrie heute nach dem Verlust des Monopols eine ganz andere, eine viel schwächere ist als früher, und daß diese Position durch einen Trust außerordentlich gestärkt werden würde. Wir haben uns selbst am größten Konzern, am Wintershall-Konzern, interessiert, sind aber der Meinung, daß ein ganz einheitliches Gebilde ein noch stärkeres Gewicht hätte und unsere Position noch verbessern würde.

Sachverständiger Korte: Ich halte die Trustbildung direkt für eine Notwendigkeit, besonders dem Auslande und den Konkurrenzen gegenüber. Die deutsche Kaliindustrie ist zwar jetzt entschieden auf einem guten Wege; es herrscht Einigkeit über das Ziel, und es wird jetzt auch so gearbeitet, wie es schon seit vielen Jahren hätte geschehen müssen. Trotzdem würde ich einen festen Zusammenschluß in der Industrie für richtig halten, einmal um im Ansehen beim Auslande und dann um in der Bekämpfung der Konkurrenz ganz anders dazustehen, ganz abgesehen davon, daß dann auch die Verwaltung eine sehr viel einfachere sein würde, und daß z. B. auch die Frachtverluste, die wir haben, viel geringer sein würden.

Sachverständiger Zirkler: Der Salzdetfurth-Konzern ist der Überzeugung, daß alle die Aufgaben, die jetzt der Kaliindustrie zufallen und ihr noch bevorstehen, durch das jetzige Kalisyndikat genau so gut erfüllt werden können wie durch einen Trust. Eine Verteilung der einzelnen Sorten und Produkte, wie sie bei anderen Industrien stattfindet, ist schon innerhalb der einzelnen Konzerne geordnet; auch ist eine Verständigung über die Interessen der deutschen Kaliindustrie mit ausländischen Interessenten im wesentlichen erreicht: Wir haben ja den Vertrag mit dem Elsaß. Was noch bevorsteht, wird das Kalisyndikat ebensogut erledigen können wie ein Trust. Wir sind auch der Ansicht, daß eine große Verbilligung bei einer Vereinigung nicht mehr herauszuwirtschaften sein würde. Jedenfalls kann ich nur sagen, daß unser Konzern gern für sich bleiben würde; er hat diese Fragen alle gelöst und möchte seine Gewinne nicht in den großen Topf werfen. Wir tauschen alle Erfahrungen aus. Wir haben keine Fabrikgeheimnisse. Es würde das letzte Ende vom Schluß sein, daß die ganze Rationalisierung vom Gesichtspunkte des Trustes aus noch einmal gemacht würde.